



Kriegs-Anstalten und Verstärkungen in Italien. — Land Sturm in Tyrol. — Besondere Kriegsbegebenheiten. — Vordringen der Reservearmee gegen Manland. — Anzeige der sich verdient gemachten k. k. Truppen. — Positionen in Deutschland. — Reichstag zu Norrköping in Schweden.

Inländische Begebenheiten.

Laibach. Die Stellung, welche der General der Kavallerie Melas vermög unten folgenden officiellen Kriegsnachrichten von den k. k. Generalen am Po nehmen ließ, ist in den Augen des Taktischen Kenners so

versicherend, daß nicht nur nichts zu besorgen, sondern noch den besten Erfolg davon zu erwarten hat. Ueberall ist dem Feinde eine Falle angelegt; und obgleich Genuas Blockade nicht mehr so enge ist,

so halten doch die von den k. k. gut besetzten Festungen den vom Hunger geänstigten Massena in Betreff der Lebensmittel gesperret. Sollte es jemand geben, der so eine konzentrierte Stellung nicht zu schätzen wüßte, dem sey das frische Beispiel des F. Z. M. Kray bei Ulm zum Beweise, was Taktik vermöge; schon hat Kray den Moreau rückgängig gemacht, und sich in den Stand gesetzt, die Französische Uibermacht als mächtig zu zwacken, auch bis Offen- burg und Kehl zu streiffen, ja die Streifungen bis Schaffhausen zu ver- breiten.

Sollten die Franken auch in May- land sich gezeigt haben; so besigen sie keine Festung, und die Kais. Truppen welche flug und mächtig genug sind, sie so lange zu hecken, und zu amussiren, bis sie ihr Grab in Italien finden. Obendrein eisen von allen Seiten der östreichischen Monarchie Verstärkungen dem Kriegstheater zu, wie wir sie auch hier täglich durchmarschiren sehen.

Wien. Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Palatinus, mit höchstdero Gemahlin Kais. Hoh., sind Mitt- woch den 11. d. M. Nachmittags allhier eingetroffen.

Innsbruck, den 3. Juny. General Ott kommandirt noch die Blokade von Genua. General Els- nig marschirt eiligt zum General Dufassovich, um dessen Korps zu verstärken; auch die Brigade des General St. Julien hat nun, da die

Zitadelle von Savona gefallen ist, sich gegen Turin gewendet. General Melas marschirt mit einem grossen Korps d'Armee dem Buonaparte entgegen, der über Lugano ins May- ländische herein zu brechen droht, während daß General Berthier ver- geblich versucht hat, in Piemont vor- zurücken.

Heute hat unser Landesgouver- neur, Graf v. Bussingen, durch den Druck bekannt gemacht, daß der Feind sowohl die nördlichen als süd- lichen Gränzen vom Tyrol bedrohe, und daß er bereits bis Vercelli (in Piemont) am 2. d. vorgedrungen sey. (Welche feindliche Kolonne? wird in dieser Kundmachung nicht gesagt.) Der in Geaubündten kommandirende kais. General trage also ausdrücklich zur Vereitlung der feindlichen Absich- ten darauf an, daß die Tyroler Schützenkompagnien eiligt an die südlichen Gränzen von Tyrol, vor- züglich gegen Bormio und Engadain vorrücken.

Zu Innsbruck und Bogen werden Schutzdeputationen niedergesetzt, der Landsturm auf jeden Fall vorberei- tet, und die Geistlichen haben die Weisung erhalten, die getreuen Ty- roler zur fernern standhaften und rühmlichen Vertheidigung der Reli- gion, des Landesfürsten und des Va- terlandes aufzumuntern.

Kriegsbegebenheiten.

Der aus Turin als Kurier hieher abgeschickte Fürstenbergische Infanter-

rie-Regiments Hauptmann Wappel, hat von dem Generale der Kavallerie v. Melas über die veränderten Umstände, und Verhältnisse Italiens einen Bericht überbracht.

Nebst der im Mouath May über die Bernhardsberge erfolgten Eindringung einer sehr beträchtlichen feindlichen Armee-Abtheilung, drang auch noch eine weit stärkere über den Gorthard, und Simplon vor.

Wie der General der Kavallerie v. Melas hievon die verlässliche Bestätigung erhielt, gab er sogleich den in diesen Gegenden gestandenen verschiedenen Truppen-Abtheilungen die Anweisung, wie sie zwar dem anrückenden Feind überall möglichsten Widerstand leisten, sich aber in kein entscheidendes Gefecht einlassen, und die Truppen den ausgezeichneten Gegenden zuführen sollten, wo der General v. Melas sie weiter zu verwenden, und vorzüglich aus solchen in die festen Plätze die nothwendigen Besatzungen zu werfen den Antrag hatte.

Dadurch, daß der Feind an der Orca, und der Dora Balde eine sehr geringe Truppen-Abtheilung zurück ließ, fand er sich in der Gelegenheit, mit seiner vereinten größten Macht schneller gegen den Ticino vorzurücken.

Am 31. May machte der Feind mit einer Uebermacht bey Turbigo, und von Casola Vigebano gegenüber den Uebergang über den Ticino-Fluß, wornach derselbe mit 2 Kolonnen gegen Mailand, mit einer kleinern nach Pavia vorstieß, und den F. M. L.

Dukaffovich über die Adda zurückdrückte, nachdem dieser vorher die nöthige Garnison in das Kastell Mailand geworfen hatte.

Eine mittlerweile auch der am Varese stehenden feindlichen Truppen-Abtheilung zugekommene Verstärkung setzte diese im Stand, die auf dem rechten Flügel des Korps des F. M. L. Elsniz unter dem Generalmajor Gorupp gestandenen Truppen auf eine Art zurückzudrücken, und von den übrigen Truppen zu trennen, daß der Feind den Col die Tenda zu gewinnen versuchen konnte, daher der General v. Melas zur Vereitelung dieser feindlichen Absicht, und zur Aufnahm und Unterstützung der Truppen unter dem Generalen Gorupp die angemessenen Dispositionen getroffen hat.

Auch der feindliche General Massena in Genua ließ kein Mittel unversucht, von Zeit zu Zeit geringe Provisionen von Lebensmitteln hinein zu verschaffen, und die Noth zu stillen, wodurch dessen ansharrende Standhaftigkeit immer auch frische Nahrung erhalten hat, ungeachtet sowohl von dem Blokade-Korps unter dem F. M. L. Ott, als von dem Englischen Vice-Admiral Keith alle mögliche Vorsehungungen deswegen getroffen worden sind.

Durch diese zusammen eingetroffenen Ereignisse wurde der General der Kavallerie v. Melas veranlaßt, die Truppen unter den F. M. L. Elsniz und Ott, in eine nach den igiten Verhältnissen vortheilhaftere Be-

nutzung zu bringen, und diese mit den übrigen, nachdem vorher die festen Plätze mit den erforderlichen Garnisonen versehen worden sind, so am Po-Fluß zusammen zu ziehen, damit derselbe nach Umständen seinen weiteren Vorgang gleich an der Stelle die der Absicht entsprechende Richtung geben kann.

Nach der Bestätigung der Generalen von gesammten Truppen-Abtheilungen haben bey den mit dem Feind vorgefallenen Gefechten alle Truppen ohne Ausnahme erneuerte Beweise ihrer Tapferkeit und Standhaftigkeit dargelegt.

Insbefondere giebt die eingelangte Relazion über das am 26. May unter dem F. M. L. Grafen Hadick bey Romano vorgefallene Gefecht zu ersehen, daß, als der in Stärke von 10 bis 12,000 Mann jenseits der Chiufela mit seiner ganzen Macht aufmarschirte Feind die allda vorhandene steinerne Brücken wiederholt zu stürmen versuchte, das brave verdienstvolle Regiment Franz Kinsky zwey der heftigsten Stürme mit manubaren Heldennuth abgeschlagen hat, wodurch der Feind genöthigt wurde, mehrere Kolonnen durch den Chiufela-Bach übersetzen zu lassen, und die auf der Straßse bey Romano über diesen Bach liegenden Brücken durch Umgehen zu gewinnen, wo alsdann die bis dahin verdeckt gebliebenen 2 Kavallerie-Regimenter Kaiser und Erzherzog Johann Dragoner unter der klugen Anführung des an seinen Wunden verstorbenen Generalmajor Grafen Niklas Palffy

einen Haupt-Angriff auf den Feind machten, eine Niederlage über ihn brachten, und so zersprengten, daß die Truppen von der Infanterie unter dem Grafen v. Hadick nach der erhaltenen Anweisung über die Orca mit der Kavallerie setzten, und der obgleich überlegene Feind dem nach Chivasso bestimmten Regiment Lobkowitz nur mit einer geringen Kavallerie-Abtheilung nachgegangen ist.

Des Feindes Verlust an Todten und Bleiwunden war vom Feind selbst auf 2500 Mann angegeben, 300 derselben wurden gefangen genommen. Zu der Zeit, wo Graf Hadick seine Relazion abgeschickt hat, waren die Spezial-Eingaben aber über unsern hieby erlittenen jüngsthin beyläufig auf 400 Mann geschätzten Verlust nicht beyammen.

Von dem Grafen Hadick wurden außerordentlich angerühmt: der General Pilati, der Major Volkmann, vom General-Quartiermeisterstab, der durch die sehr zweckmäßige Aufstellung der Truppen sich ganz besonders verdienstlich gemacht hat, der Major Weiß und Hauptmann Biella, von Franz Kinsky, der Grenadier-Bataillons-Kommandant Oberstlieutenant Weissenwolf, des Regiments Michael Wallis, von welchem ein im Gefecht mitgewesenes Bataillon sich hierbey ebenfalls ausgezeichnet hat, der Major Beezay, die Rittmeister Zirovsky, Graf Auersperg, Fitzgerald, der gewesene Oberstlieutenant nunmehrige Oberste Köbel, der gewesene Major dermalige Oberstlieutenant Ref, von Kaiser Drago-

ner, der Rittmeister Haim, der Oberstlieutenant Schuster, von Erzherzog Johann Dragoner.

Auch der F. M. L. Bukassovich belobt sehr, nebst dem Benehmen des Generalen Loudon, in dem Gefechte bey Torbigo, der durch die Zurückwerfung der allda gestandenen feindslichen Abtheilung mit einem sehr beträchtlichen Verlust den Feind in weiteren Fortschritten aufhielt, 60 Grenadiers gefangen nahm, auch das Betragen des Generalen Festenberg, des Oberstlieutenant Hilscher, des Rittmeister Franque, des Unterlieutenant Vitale, des Württembergischen Dragoner-Regiments, des Rittmeister Zetke, des Regiments Bussy-Jäger, der Lieutenant Zetke, von der Artillerie, des Obersten Kelpou, des Major Tautenberg, der Hauptleute Gottlichich und Schmidt, des Oberlieutenant Benesse, des Unterlieutenant Bohulka, der Fähnriche Nadojewich und Vivat, Trautenberg, des Unterlieutenant Genimont, von Kelpou-Jäger.

Von dem F. Z. M. Baron von Kray wird unterm 8. Juny berichtet. Am Tag darauf, wie am 5. das bereits angezeigte Gefecht vorfiel, mit hin am 6. Früh verließ der Feind Augsburg, zog sich von dort gegen Mündelheim, und aus der Gegend von Ulm gegen Memmingen zurück. Der General Graf Meerveldt ist so gleich in Augsburg eingerückt, und hat seine Avantgarde auf der Strasse von Augsburg gegen Mündelheim vorponirt, sich auch über Simet-

hausen und Mickhausen, mit dem linken Flügel des F. Z. M. Sztarayischen Korps in Verbindung gesetzt.

Der Feind nahm sodann weiter bis Etringen und Türkheim den Rückzug, räumte Landsberg, und hielt noch Schwabmünchen mit Kavallerie besetzt, wodurch der General Graf Meerveldt mit dem F. M. L. Fürsten Neuff in eine kürzere Verbindung gekommen ist; die Vortruppen unter dem Fürsten Neuff reichen bis Kaufbayeren; das Gros seines Korps ist bis nach Nesselwang vorgerückt, und Fürst Neuff hat sein Hauptquartier zu Füßen gekommen.

Da der Feind durch die Zurückziehung der in und bey Augsburg gestandenen Truppen seine Kräfte mehr konzentriert, und durch starke Patrouillen unsere zwischen der Iller gegen Lampheim aufgestellte Vorposten unruhig, so fand der F. Z. M. Kray, um nicht durch Scharmützeln viele Leute und Pferde, ohne einigen Nutzen zu verlieren, die Haupt-Truppen der Avantgarde auf das linke Donau-Ufer zu ziehen, und nur leichte Kavallerie auf der vorigen Linie als Aviso-Posten, und zu Patrouillen aufgestellt zu lassen.

Vermög einer gefolgten weitem Baron Krayischen Meldung vom 9. Juny hat der Generalmajor Meerveldt die feindsliche Arriere-Garde, welche aus 2 Bataillon leichter Infanterie, und 3 Eskadrons Husaren bestand, bei Schwabmünchen angegriffen, sie von dort delogiert,

einen Obersten, 8 Offiziers, 250 Chasseurs, 70 Husaren gefangen genommen, und zu Schwabmünchen Posto gesaßt.

So hat auch der Meerveldtsche Ublanen = Regiments Oberstlieutenant Graf Walsmoden, bey Altheim unweit Offenburg, als der feindliche Kommandant eines Bataillon von der polnischen Legion mit 5 Kompagnien, und einem Kavallerie Detaschement gegen ihm Walsmoden eine Rekognoszirung unternehmen wollte, den Feind attackirt, die 5 Kompagnien mit der Kavallerie-Abtheilung zerstreut, viele niedergelassen, und den Chef Namens Fingar mit 40 Grenadiers gefangen genommen.

Von dem F. M. L. Fürsten von Neuß wird aus Küssen unterm 8. Juny angezeigt. Um der nach Ulm ständen sehr wichtigen Posten Immenstadt zu behaupten, verstärkte Fürst Neuß den Generalmajor Grafen Mercantin mit einem Bataillon und ließ Stauffen, in Verbindung mit Vorarlberg, mit einem Detaschement stark besetzen.

Fürst Neuß selbst ist mit 5 Bataillons auf der einen Seite bis Pfronten vorgerückt, um hierdurch Rempten näher zu kommen, und sich der Strasse von Nesselwang über Wertach nach Immenstadt zu versichern.

Den Generalmajor Grafen Grüne hat der F. M. L. Fürst Neuß, nachdem der Feind Landsberg verlassen hatte, bey Schongau konzentrit, welcher die beyhabende Divi-

sion der Slavonischen Gränz = Husaren gegen Kauffbahren vorschickte, und ein Bataillon mit 2 Kanonen bey Oberndorf aufgestellt, um sowohl seine rechte Flanke mehr zu sichern, als die Kavallerie zu unterstützen, und, wie Ereignisse vorkämen, die angemessenen weiteren Dispositionen treffen zu können.

In Vorarlberg ist noch alles ruhig, und nach einem von dem F. M. L. Hiller aus Chur unterm 6. Juny erstatteten Bericht ist bey dem in Graubünden stehenden Truppen = Korps bisher nichts Wesentliches vorgefallen.

Krieg in Deutschland.

Günzburg, den 7. Juny. Beynahe die ganze deutsche Armee hat sich aus der Position bey Ulm an die Iller, Günz, und Mindel in Bewegung gesetzt, um den Feind zu verfolgen, welcher sich über Mindelheim und Memmingen zurückziehen fortfährt.

Friedberg, den 6. Juny. Die Franzosen, welche am 25. May Abends um 9 Uhr hier, nach einem anderthalbstündigen Gefechte mit etwa 250 k. k. Husaren, hier eingerückt waren (die ersten waren 1 Tambour, 1 Unteroffizier, und 4 Mann, welche sofort gleich Lebensmittel forderten, doch ohne zu plündern) zogen gestern Nachts zwischen 11 und 12 hier ganz in der Stille ab, und heute um 4 Uhr frühe kamen k. k. Husaren. Die Stadt hatte große Requisitionen

zu leisten. Vom Landgerichte wurde eine Contribution von 200,000 Livres nebst 100 Pferden gefordert. Da diese nicht zur verlangten Zeit geleistet wurde, und Recourbe, der etwa 6000 Mann stark in Augsburg war, nicht länger zuwarten wollte, so wurden die zwey Bürgermeister und 2 Uhrmacher, Steinhard und Reichelmayer als Geißel nach Göggingen zum französ. General gebracht, der die ersten aber wieder losließ, und nur 100,000 Livres und einige Pferde nachzusenden verlangte, um die 2 Uhrmacher auszulösen. Am 4 kamen k. k. Husaren von Michach her, es wurde geplänfelt, und am 5. in der frühe kamen k. k. Uhlanen; aber die Franzosen, welche Verstärkung erhielten, wichen nicht. Die Franzosen haben hier ein k. k. Magazin erobert, daß sie aber nicht ganz fortbringen konnten. Das meiste soll noch in Augsburg liegen. Ihre übrige Aufführung war jener von 1796. ganz unähnlich.

Donauwörth, den 5. Juny. Fast die ganze kais. Armee hat jetzt die Position bey Ulm verlassen, und zieht an der Donau, Iller, Günz, Kamlach, und Mindel hinauf.

General Nauendorf liegt seit einigen Tagen hier krank, man hofft aber, er werde übermorgen wieder zum Dienste fähig seyn.

Burgau, den 6. Juny. Die Kanonade, welche man heute früh hier hörte, kam von Merreihheim,

wo General Kray die französ. Armee angegriffen hat. Er selbst kommandirte das Centrum, Rosenheim den rechten, und Erzherzog Ferdinand den linken Flügel. Der Ausgang ist noch nicht bekannt.

Augsburg, den 8. Juny. Das Korps des Gen. Recourbe, welches über die Wertach zurück gegangen, steht zwischen Türkheim und Mindelheim. General Graf Meerfeld hat sein Hauptquartier noch zu Göggingen. Seine Vorposten streifen bis Schwabmünchen.

München, den 7ten Juny. Aus Augsburg erhalten wir vom 3. Juny durch außerordentliche Gelegenheit folgende Proclamation, welche Moreau Obergeneral der franz. Rheinarmee aus seinem Hauptq. Babenhause am 28. May an seine Armee ergangen ließ: Freiheit — Gleichheit. Der General an Chef an die Armee. Die Unordnung ist auf Höchste gestiegen; Plünderung und üble Anwendung der Hülfsmittel, die unsere Siege uns verschafft haben, werden uns mitten in einem fruchtbaren Lande in eine Hungersnoth versetzen. Es ist für eine Armee nicht genug, tapfer gewesen zu seyn: wenn die Ordnung nicht bald zurückkehrt, so muß unsere Armee ihre Eroberungen verlassen, und auf ihr eigenes Gebieth sich zurückziehen.

Krieg in Italien.

Verona, den 2. Juny. Die allerneuesten Berichte sprechen von

mindere glücklichen Ereignissen als bisher, die auf der nördlichen Seite von Piemont und Mayland vorgefallen seyn sollen. Es scheint, die Reservearmee wolle mit aller Macht auf 2. Seiten einbrechen. Doch ist zu hoffen, daß wenn General Melas seine ganze Stärke auf einen Punkt vereinigt hat, er dem Feinde gewachsen seyn werde.

General Bukassovich soll von einer französ. Colonne etwas gelitten haben, und deshalb die Kriegskanzley und Kasse von Mailand nach Cremona zurückgebracht worden seyn. Allein im Thale von Verceili sollen die Franzosen geschlagen, und dann wieder Befehl gegeben worden seyn, beide wieder nach Mayland zurückzubringen. Alles ist aber noch unverbürgtes Gerücht. Genua soll entsezt seyn, sagt man heute: es ist aber zur Stunde ebenfalls nur Gerücht.

Ausländische Begebenheiten.

Schweden.

In der eidlischen Versicherung, die der König den versammelten Ständen zu Norrköping gegeben hat, ließ er die merkwürdige Aeußerung unter andern einfließen: „daß, nachdem die uralte Schwedische Freyheit unter der Regierung seines Hrn. Vaters durch die Regierungsform von 21. Aug. 1772. und die Ver-

einigungs- und Sicherheitsakte vom 3. April 1789 von neuem sey eingeführt worden, so betheure er den Ständen, das Reich nach diesem Fundamental-Gesetze zu verwalten.“

Nach Beendigung des Reichstags wird der König die Reise (auf nralt Schwedisch Eriosgata genannt) antreten, welche die Schwedischen Könige nach ihrer Krönung in den sämtlichen Provinzen des Reichs vornehmen, und womit der Anfang in Noorland geschehen soll.

An die Hrn. Abnehmer dieses Zeitungsblattes.

Mit sich endenden halben Jahre werden die Hrn. Abnehmer dieser Zeitung erlisert, ihre weitere Bestellung derselben, nebst der gewöhnlichen Vorhineinbezahlung pr. 3 fl. auswärts bei der betreffenden Post Station, oder anhier in Loko pr. 2 fl. 15 kr. bei unterzeichneter Verlegerinn am Plage Nr. 70. gefälligst zu machen. Für die bisherige gütige Abnahme zollt dieselbe den Abnehmern hiemit öffentlichen Dank, und empfiehlt sich einer zahlreichen Abnahme um so mehr, als unterzeichnete die Einleitung getroffen hat, zuverlässige Nachrichten möglichst frühe bekannt zu machen, als auch die Allerhöchsten Gesetze und hohen Verordnungen, die ihr unmittelbar von der hohen Behörde in Extensio jederzeit mitgetheilt werden, beizufügen.

Regina Degotardi,
Landeshauptm. Buchdruckerin.